

Höhere Renditechancen mit den GLKB Vorsorgefonds 3a

Wir beraten Sie persönlich.

GLKB Vorsorgefonds 3a ermöglichen Ihnen eine flexible Anlage Ihres Vorsorgeguthabens. Gerade bei einem mittel- bis langfristigen Anlagehorizont eröffnet dies attraktive Renditechancen.

Werbung. Diese Publikation ist nur für Informations- und Marketingzwecke und beinhaltet keine Empfehlung. Anlagefonds zu kaufen oder zu verkaufen. Die Anleger werden ausdrücklich auf die im Fondsprospekt beschriebenen Risiken und Verkaufsrestriktionen hingewiesen. Wir empfehlen Investoren, bevor sie Anlageentscheidungen treffen, sich den Rat des Anlageberaters ihrer Bank einzuholen. Für die GLKB Vorsorgefonds 3a verweisen wir auf den Prospekt und das Basisinformationsblatt auf unserer Website unter glkb.ch/vorsorgefonds3a



Vivien Buri
Privatkundenberaterin
Glarus

glkb.ch/vorsorgefonds-3a



Neuorientierung Markthalle Glarus

Mehr Markt, mehr Events

In der Markthalle Glarus brummt: Das «Fratelli» wurde innerhalb eines Jahres zum Treffpunkt. Trotzdem verzeichnet die Genossenschaft «Alte Post Glarus» ein kleines Defizit von 20 000 Franken. Die Markthalle sei kein Selbstläufer, kommuniziert die Genossenschaft an ihrer Pressekonferenz. Deshalb hat sie einen Plan aufgestellt – so sieht er aus.



Die Genossenschaft «Alte Post» stösst auf die neue Leiterin des «Fratellis» an: Alisha Tondo (Mitte). (Foto: Delia Landolt)

Das Gesicht von Alisha Tondo ist vielen bekannt aus dem Volksgarten: Die Glarner-Züricherin ist Leiterin der Gastro-Rollbar. Nach der Sommersaison übernimmt sie das «Fratelli», das zur Markthalle gehört – nur ein Jahr, nachdem sie die Hotelfachschule abgeschlossen hat. Dieser Schmelztiegel von Café, Bar und Events sagte der 27-Jährigen sofort zu. Damit wird es nach Abgabe der Brüder Fadri und Silas Gabriel nicht mehr verpachtet, sondern ist nun Teil der Genossenschaft «Alte Post». Dies ist einer der Schritte, welche die Markthalle besser vereinen und weiterbringen soll. Der Name Fratelli bleibt – und ist für die Gastronomin stimmig: «Der Name hat

etwas Familiäres. Das gefällt mir, denn wir wollen das, was wir in der Markthalle haben, näher zusammenbringen.» Besonders den Markt will die Genossenschaft besser integrieren.

Sieben Tage Selbstbedienung

Was im Laden mühsam ist, sorgt im Markt erst für Stimmung: Menschen. Doch diese Frequenzen fehlen momentan und damit fehlt auch der Umsatz für die Anbieter. Um dies zu ändern, wird der Mittwoch als Markttag gestrichen und auf den Samstag fokussiert. An den anderen Tagen ist es den Anbietern freigestellt, ob sie anwesend sein wollen. Der Markt wird nach den Sommerferien die ganze Woche über

in Selbstbedienung zugänglich sein. Diese neue Flexibilität soll neue Anbieter – lokale wie ausserkantonale – anziehen, genauso wie neue Kundschaft. Gesucht sind Spezialitäten von hoher Qualität, die sonst kaum im Glarnerland zu finden sind. Die Markt-Produkte werden dann auch im Fratelli zu finden sein. Und an den Events.

Von 18 bis 85

An Events wie den Live-Sessions waren im letzten Jahr unter den Gästen 18- bis 85-Jährige vertreten. «Events funktionieren, da wollen wir unseren Fokus setzen», sagt Annabelle Leisinger. Die Geschäftsführerin der Markthalle spricht dabei von zwei Arten von Events: Einerseits wie bisher von der Markthalle organisierte Anlässe, andererseits soll der Marktbereich für Private oder Firmen zu mieten sein. Wichtig dabei: Das Fratelli ist immer für Gäste offen. Denn der Kern der «Alten Post» bleibt: Sie soll Glarus beleben. Damit dieser Plan finanziell aufgeht, nimmt die Genossenschaft eine weitere Einkommensquelle auf: In der Markthalle können Unternehmen Werbung platzieren, in der Art wie momentan die Landsgemeindeausstellung. •

Delia Landolt

POLYGRAFIN
IN AUSBILDUNG



Andrea Raas
055 647 47 57
andrea.raas@fridolin.ch
FRIDOLIN

Guppenrunskorporation Schwanden

Wechsel im Präsidium

Bei der Guppenrunskorporation Schwanden kommt es zu einem Wechsel im Präsidium. Der bisherige Präsident Kurt Luchsinger tritt nach 10 Jahren engagierter Amtszeit zurück. Neu wird Urs Marti das Präsidium übernehmen.



(Hinten von links) Heinz Zweifel, Toni Hug, Kurt Luchsinger (ehem. Präsident), Heinz Blumer (ehem. Vorstand) und Christian Hösli. (Vorne von links) Urs Marti (neuer Präsident), Roger Marti (neu im Vorstand). Auf dem Bild fehlen die Vorstandsmitglieder Ueli Luchsinger und Hansueli Rhyner. (Foto: zvg)

Die Guppenrunse ist ein gefährlicher Wildbach, welcher grosse Murgänge führen kann und weite Teile der Dörfer Mitlödi und Schwanden sowie Gebiete von Schwändi gefährdet. Nach einem grossen Murgangereignis im Jahr 1889 wurde die Guppenrunskorporation als öffentlich-rechtliche Körperschaft gegründet und die Guppenrunse stark verbaut. Mächtige Murgangereignisse im Jahr 2010 und 2011 führten zu enormen Zerstörungen an den über 100 Jahre alten Sperren. Unter der Führung von Kurt Luchsinger wurde die Guppenrunskorporation im Jahr 2016 reaktiviert und

das Hochwasserschutzprojekt Guppenrunse umgesetzt. Herzstück des Projektes bilden die realisierten Geschieberückhalteräume Enneteggen, die bei einem nächsten grossen Murgangereignis ihre Schutzwirkung zeigen werden. Gleichzeitig mit dem Präsidenten tritt Heinz Blumer aus dem Vorstand zurück. Der Vorstand freut sich über die künftige Mitarbeit von Roger Marti. Der Vorstand dankt Kurt Luchsinger und Heinz Blumer für den ausserordentlichen Einsatz, den sie im Rahmen ihrer langjährigen Vorstandstätigkeit geleistet haben. • eing.